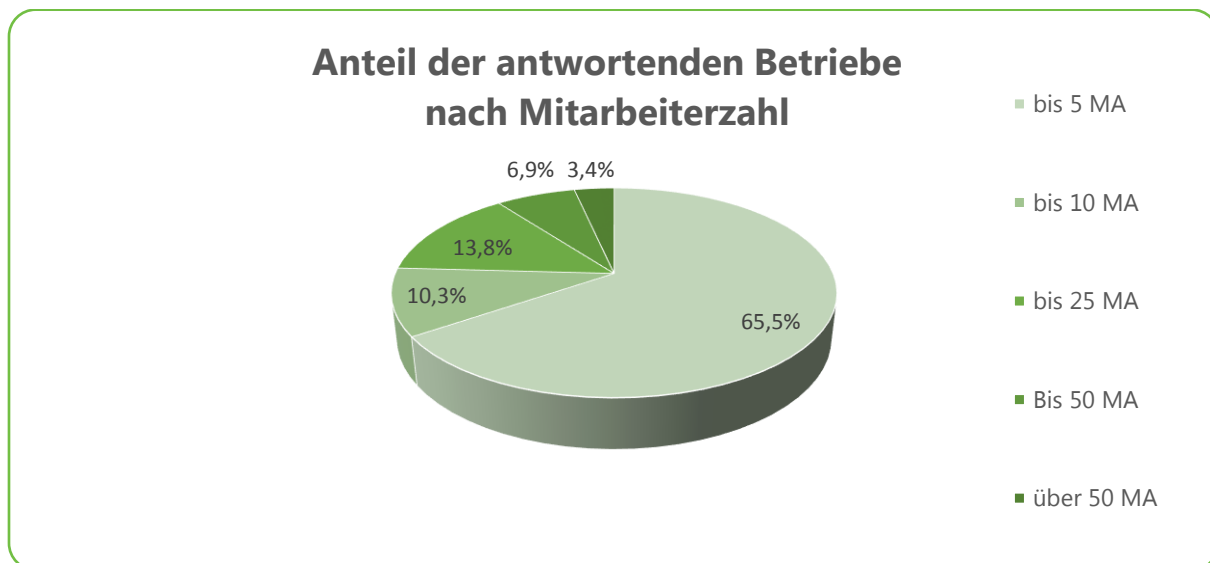


KURZUMFRAGE: LAGE IM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ

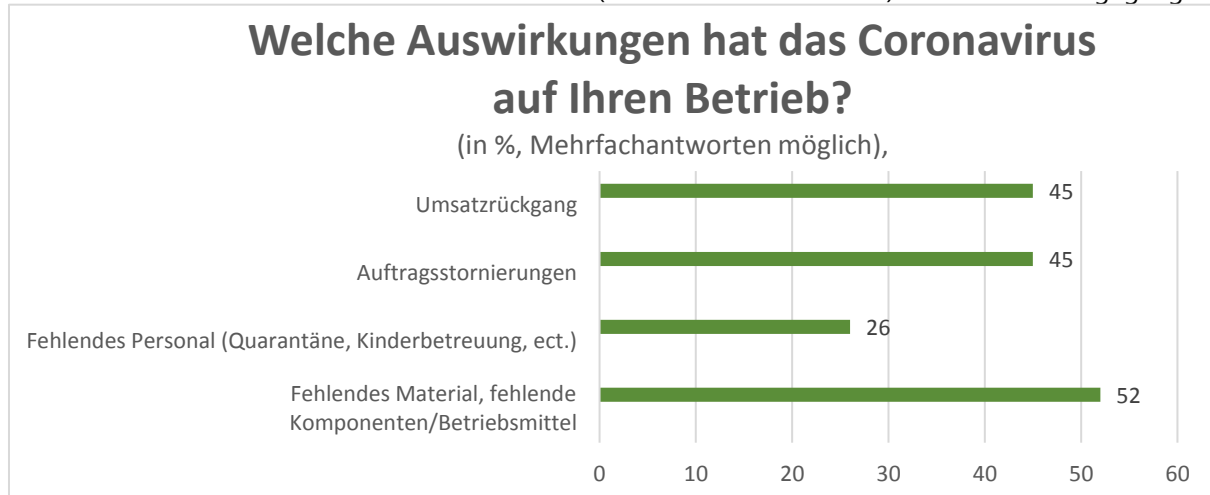
Die Ausbreitung des Corona-Virus führt weiterhin zu Einbrüchen der Wirtschaftstätigkeit – auch die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk sind davon anhaltend stark betroffen. Um die Folgen der Corona-Pandemie für das Handwerk besser beurteilen zu können, befragt der ZDH regelmäßig gemeinsam mit vielen Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks die Betriebe zu deren Auswirkungen auf die aktuelle Geschäftstätigkeit. An den bisherigen fünf Umfragen haben sich 769 Betriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz beteiligt.



UMSATZENTWICKLUNG: HÄLFTE DER BETRIEBE MELDEN RÜCKGANG

Die Ausbreitung des Corona-Virus in Deutschland und Europa hat zu drastischen Einbrüchen bei der Geschäftstätigkeit der Handwerksbetriebe geführt. Nach Lockerung des Lock-Down hat sich die Situation für viele Handwerksbetriebe wieder etwas entspannt. So berichten aus dem Kammerbezirk aktuell circa die Hälfte der antwortenden Betriebe von durch die Corona-Pandemie bedingten Umsatzrückgängen (45 Prozent, Vorumfrage (VU): 73 Prozent).

In der Betrachtung über alle Handwerke im Kammerbezirk Chemnitz sind die Umsätze der Betriebe dabei um durchschnittlich 46 Prozent (VU: 52 Prozent) zurück gegangen.



In den einzelnen Handwerksbranchen ist die Betroffenheit sehr unterschiedlich ausgeprägt. Einige Betriebe konnten kurzfristige Nachholeffekte verbuchen, wie Kosmetiker oder Friseure. Anhaltend schwierig ist die Lage für Kfz-Betriebe. Deren Handel läuft nach wie vor schleppend.

Besonders kritisch ist die Situation bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf. Zwei Drittel der Betriebe verzeichnen einen Umsatzrückgang in Höhe von durchschnittlich 30 Prozent. Hier wirkt sich die schwache Industriekonjunktur direkt in sinkenden Aufträgen aus. Aktuell noch gering betroffen ist das Bauhauptgewerbe, was auch an ihren langen Vorlaufzeiten liegt. Gerade mit Blick auf Projekte im kommenden Jahr ist die Stimmung aber deutlich eingetrübt. Im Ausbaugewerbe sind schon jetzt Verzögerungsspuren sichtbar, die sich in Umsatzrückgängen von rund 30 Prozent niederschlagen.

AUFTRAGSBESTAND: BETRIEBE BLEIBEN VERHALTEN OPTIMISTISCH

Ähnlich wie die Umsätze gehen bei vielen Betrieben die Auftragsbestände zurück. Die negative Entwicklung bei den Auftragseingängen bzw. Stornierungen entspannt sich dennoch leicht über alle Handwerksbereiche. Zur Zurückhaltung privater Kunden kommen nach wie vor Stornierungen von gewerblichen Auftraggebern und öffentlichen Auftraggebern z.B. durch kommunale Haushaltssperren. Im Gesamthandwerk liegt der Anteil der stornierten Aufträge aktuell bei 40 Prozent des Auftragsbestands. Dennoch gehen 33 Prozent der Betriebe davon aus, dass die Auftragsbestände bis zum Jahresende steigen, 38 Prozent rechnen wenigstens noch mit einem gleich bleibend hohen Auftragsbestand. Das Bauhauptgewerbe und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sind hier besonders optimistisch.

PERSONAL: JEDER VIERTE MITARBEITER NICHT VERFÜGBAR

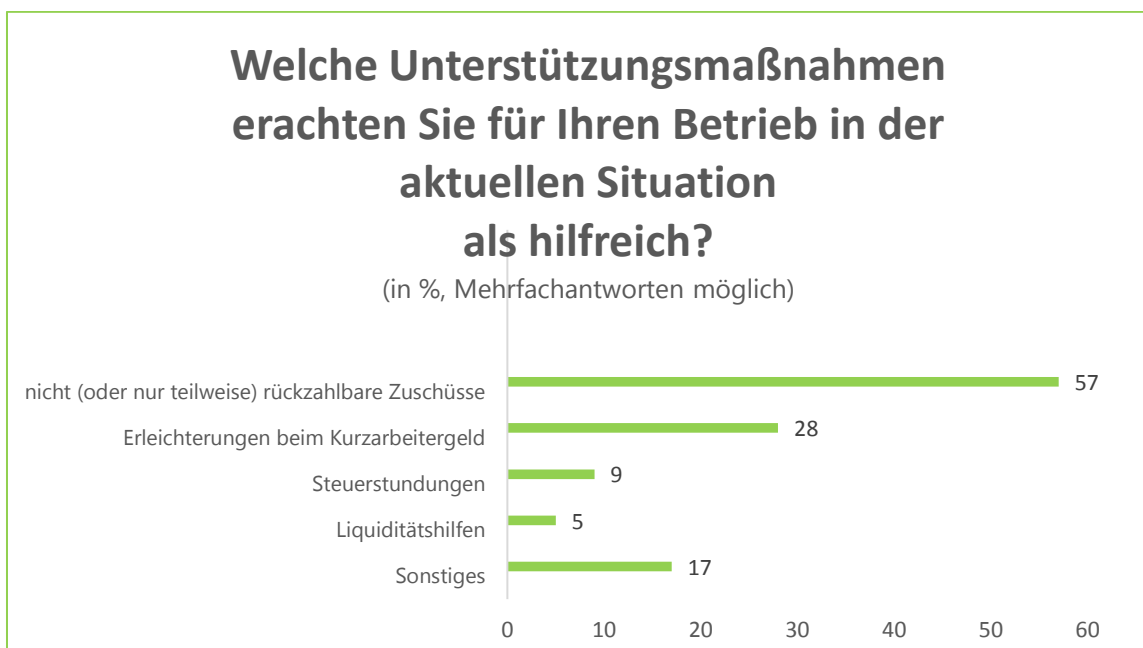
Trotz der umfangreichen Lockerungen geben 26 Prozent der antwortenden Betriebe an, dass Mitarbeiter coronabedingt ausgefallen sind. Dies betrifft in den Betrieben 28 Prozent der Belegschaft. Nach wie vor fehlen in vielen Betrieben Mitarbeiter, weil sie an dem Virus erkrankt sind, unter Quarantäne stehen oder aufgrund der eingeschränkten Kinderbetreuung nicht zur Arbeit kommen können. Jeden Tag aufs Neue bemerkt die Bevölkerung, dass davon viele Gewerke betroffen sind, die zur Sicherung der Grundversorgung mit Lebensmitteln oder zur Wartung und Instandhaltung von Infrastrukturen und Fahrzeugen unerlässlich sind. Die Personalplanung der Betriebe bis zum Jahresende deutet auf eine hohe Stabilität hin. 74 Prozent der Betriebe wollen ihre Beschäftigtenzahl auf gleichem Niveau halten, 12 Prozent wollen diese verringern und 12 Prozent planen eine Erhöhung. Zudem haben nur 3 Prozent der Betriebe bisher Kündigungen ausgesprochen, 26 Prozent hingegen Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen.

PRODUKTIONSAUSFÄLLE AUFGRUND VON MATERIALENGPÄSSEN

Weiterhin sind auch die internationalen Lieferketten durch Produktionsausfälle in vielen betroffenen Staaten gestört oder unterbrochen. Damit wird die Versorgung mit dringend benötigten Materialien, Vorprodukten, Komponenten oder Betriebsmitteln erschwert. Die Folge ist eine weiter zunehmende Angebotsverknappung bei handwerklichen Dienstleistungen und Produkten. Aktuell sind von fehlendem Material/Vorprodukten 46 Prozent der Betriebe betroffen. Das ist ein deutlicher Zuwachs zur Vorumfrage (32 Prozent).

ZUSCHÜSSE NACH WIE VOR NOTWENDIG

Um die anhaltende wirtschaftliche Schwächephase zu überstehen, sind für die Handwerksbetriebe vor allem nicht zurückzahlbare Zuschüsse das Mittel der Wahl, wenn sie sich ein Unterstützungsinstrument wählen dürften (57 Prozent), da nur so nicht aufholbare Umsatzverluste kapitalschwacher Betriebe aufgefangen werden können. Aufgrund seiner kleinteiligen Struktur würden vielen Betrieben bspw. Darlehen oder Bürgschaften, die von 5 Prozent genannt werden, nur bedingt nützen. Vielfach wird befürchtet, diese auch nach der Überwindung der wirtschaftlichen Schwächephase nicht zurückzahlen zu können. Überwiegend begrüßt werden zudem die zumindest zum Teil bereits umgesetzten Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld (28 Prozent). Die Problematik bei Auszubildenden hat die Landespolitik bereits angegangen, die Umsetzungsgeschwindigkeit wurde von einzelnen Betrieben jedoch als Manko benannt. Die vorgesehenen Steuerstundungen (9 Prozent) werden ebenfalls von vielen Betrieben als geeignetes Instrument angesehen.



Übersicht der Handwerksgruppen:

- 1) Bauhauptgewerbe:
Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer
- 2) Ausbaugewerbe:
Fliesenleger, Stuckateure, Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Bodenleger
- 3) Handwerke für den gewerblichen Bedarf:
Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Informationstechniker, Landmaschinenbauer, Kälteanlagenbauer, Modelbauer, Gebäudereiniger, Schilder- und Lichtreklamehersteller
- 4) Kraftfahrzeuggewerbe:
Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker
- 5) Nahrungsmittelgewerbe:
Bäcker, Fleischer, Konditoren
- 6) Gesundheitsgewerbe:
Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher, Zahntechniker
- 7) Personenbezogene Dienstleister:
Uhrmacher, Maßschneider, Schuhmacher, Friseure, Textilreiniger, Fotografen, Schnellreiniger, Kosmetiker
- 8) Sonstige (wie Kunsthandwerke)